

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraf-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 2 (1994)
Heft: 4

Artikel: Bärner Gasse-Fasnacht 1994
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bärner Gasse-Fasnacht 1994

Endlich war es wieder soweit! Die Narrenzeit war da.

50'000 begeisterte Zuschauer verfolgten den wahrlich imposanten Fasnachtsumzug.

Doch dies nicht in Luzern oder Basel, den Hochburgen der Fasnachtstradition; nein man höre und staune, in der Hauptstadt Bern.

Doch was hat der Fasnachtsumzug mit dem EVU zu schaffen. Lesen Sie im folgenden Beitrag, wie die Sektion Bern jedes Jahr aufs neue versucht, das fasnächtliche Treiben zu koordinieren.

Am Wochenende vom 17. bis 19 Februar war es wieder soweit.

Pünktlich am Donnerstag um 20.30h wurde der Fasnachtsbär, mit riesigem Getöse der rund 10'000 Fasnächtler, auf dem Bärenplatz befreit. Damit war für die nächsten drei Tage die Narrenzeit angesagt.

Seit nun schon sieben Jahren ist die EVU Sektion Bern jeweils an der "Bärner Gasse-Fasnacht" dabei. In den Anfängen der Bärner Gassen-Fasnacht waren nur ein paar wenige Guggenmusiken beteiligt. Doch dies hat sich in den letzten Jahren gewaltig gesteigert.

Der Auftrag der EVU Sektion Bern war, den Umzug geordnet und so rasch als möglich und ohne Verzögerung zu leiten. Die Umzugsroute begann am untersten Teil der Altstadt bei der Nydeggbrücke, danach ging es durch die Gerechtigkeitsgasse, zum Zytgloggenturm,



Mit viel Getöse ziehen die Guggenmusiken und die Berner Gassen

Marktgasse, Käfigturm, Bärenplatz, danach bis zum Bundesplatz wo sich die Fasnächtler zum Monsterguggenkonzert versammelten.

Dass diese Aufgabe aber nicht gerade eine

der leichtesten ist, zeigten die Erfahrungen der diesjährigen Fasnacht. Aber nun zum Ablauf des Einsatzes.

Samstag den 18. Februar 1994

Morgens um 10.00h trafen sich Roger Fleury (Chef Uem D), André Fleury, Tamara Schürch und Beat Aebischer in der Altstadt. Es galt die vorgesehenen Absperungen in der Altstadt vorzunehmen. Die Gitter wurden bereits während der Woche vom Stadtbauamt an den vorgesehenen Depotplätzen bereitgestellt.

Da der öffentliche Verkehr nur während dem Umzug für knappe 2 Stunden lahmgelegt werden konnte, durften die Absperungen vom Zytgloggenturm bis zum Bärenplatz erst kurz vor dem Umzug gestellt werden.

Um 13.00 h besammelten sich die restlichen Uebermittler (Michael Strauss, Florian Eng, Thomas Bärtschi, Roman Zimmerli, Adrian von Greyerz, Urs Karrer, Camille Fehr, Bernhard Wittwer, Roger Gammthaler) beim Zytgloggenturm zur Befehlsausgabe.

Dort wurden Sie von Roger Fleury über die bevorstehende Aufgabe orientiert. Doch zuerst wurden die Umhänge verteilt. Diese kennzeichneten die Uebermittler,



Roger Fleury bei der Befehlsausgabe



Die Zusammenarbeit zwischen dem Freiwilligen Brandkorps und dem EVU harmoniert bestens

damit die jeweiligen Guggenmusiken sich orientieren konnten. Nach der kurzen Befehlsausgabe trafen sich die Uebermittler mit den Feuerwehrmännern des Freiwilligen Brandkorps der Stadt Bern. Gemeinsam wurden kurz vor dem Umzugsbeginn die restlichen Absperrungen angebracht. Danach verteilten sich die Feuerwehrmänner entlang der Umzugsroute. Sie hatten die Aufgabe, die Zuschauer einigermaßen im Zaume zu halten, damit noch ein kleiner Korridor offen blieb, wo

sich der Umzug durchschlängeln konnte. Pünktlich um 14.30 h gings dann los. Angeführt vom Fasnachtsbär begann der Umzug. Die einzelnen Uebermittler wurden auf die Umzugsgruppen verteilt. Sie hatten die Aufgabe, den Umzug immer am Laufen zu halten. Doch dies war einfacher gesagt denn getan. Wie es die Fasnacht so in sich hat, ging es ziemlich chaotisch zu und her. Da machte wieder eine Guggenmusik ein Ständchen und schon geriet der Bandwurm ins Stokken. Da waren dann die Uebermittler gefragt, die sofort mit sanftem Druck die Fasnächtler vorantrieben. Auch der Empfang mittels den Funkgeräten



Die Fussball-WM zog auch die Fasnächtler in ihren Bann

SE 125 gestaltete sich als nicht gerade einfach. Dies lag nicht etwa am Gerät oder an der Sendeleistung; Nein der Lärm ringsum war derart stark, dass eine Mitteilung manchmal schlichtweg nicht gehört werden konnte. Dank den selbstgebastelten Ohrhörern (Leihgabe von B. Schürch) konnte dieses Problem einigermaßen gelöst werden.

Doch nicht nur die Uebermittler waren gefragt, auch die Feuerwehrmänner des Brandkorps hatten einige Mühe, sich bei den Zuschauern durchzusetzen. Jeder wollte zuvorderst sein, was natürlich nicht gut gehen konnte. Da half nur noch mit sonorer Stimme die Zuschauer zurückzudrängen.

Als dann die Spitze des Umzugs den Bundesplatz erreichte, galt es nun, die einzelnen Guggenmusiken so zu plazieren, dass alle einen Platz für das bevorstehende Monsterkonzert fanden. Dann war es soweit, die letzte Gruppe des Umzugs fand sich auf dem Bundesplatz ein und um 16.20 h begannen alle Guggenmusiken, geführt von einem Tambourenmajor die Fasnachtlieder wie "Pepito", "La Gugratscha" sowie den Bärner Marsch zu spielen.

Die Zuschauer applaudierten mit riesiger Begeisterung.

Nach dem Monsterkonzert waren alle Beteiligten erleichtert, dass wieder ein Fasnachtsumzug reibungslos über die Bühne ging.

Kleininserate

Biete

Verkaufe: Meyers - Konversationslexikon 1897, 17 Bände, Halbleder, Oel-Tiefdruck VP: 3'000.--

Tel 092.27.11.66 abends

KLEININSERAT

Setzen Sie in jedes Häusschen des Textfeldes einen Buchstaben oder ein Satzzeichen (für Wortzwischenräume ein Feldchen leer lassen). Dann sehen sie gleich wie wenig Ihre Anzeige kosten wird:

|||||

|||||

FR. 20.--

|||||

FR. 25.--

Anzeige unter Chiffre (Gebühr Fr.10.--): ja nein

Einschaltungen: 3mal 2mal 1mal

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Plz/Ort _____ Unterschrift: _____

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Redaktion UEBERMITTLER Postfach 50, 3432 Lützelflüh-Goldbach